



Deutsche Umwelthilfe

Gemeinsame Pressemitteilung

Autoklimaanlagen heizen weiter das globale Klima auf

Umstieg auf umweltfreundliche Autoklimaanlagen fast zwei Jahre in Verzug – Klimaschädliches Kältemittel R134a muss endgültig abgeschafft werden – Deutsche Umwelthilfe und Verkehrsclub Deutschland fordern nach dem Ausstieg aus dem gefährlichen Kältemittel 1234yf den Einsatz natürlicher Kältemittel als sichere und nachhaltige Alternative – Kurzfilm der PRO KLIMA-Kampagne klärt über die Umweltwirkungen von Autoklimaanlagen auf

Berlin, 13. November 2012: Die Deutsche Umwelthilfe e.V. (DUH) und der ökologische Verkehrsclub VCD haben im Rahmen ihrer von der EU geförderten Kampagne PRO KLIMA den hartnäckigen Widerstand der Automobilindustrie beim Umstieg auf umweltfreundliche Autoklimaanlagen kritisiert. Seit Anfang 2011 ist das klimaschädliche Kältemittel R134a für neue Pkw-Modelle nicht mehr zugelassen. Die Hersteller hatten dann das chemische Kältemittel 1234yf auserkoren. Mit einem Verweis auf vermeintliche Lieferprobleme hatten insbesondere die deutschen Automobilhersteller jedoch bei der EU-Kommission eine letzte 'Übergangsfrist' zur Verwendung des seit Januar 2011 verbotenen R134a bis zum 31.12.2012 erwirkt. Nachdem Ende September die Daimler AG den Ausstieg aus 1234yf aus Sicherheitsgründen verkündet hatte, distanzierte sich am vergangenen Wochenende nun auch der Aufsichtsratsvorsitzende des VW-Konzerns Prof. Ferdinand Piëch in einem Interview mit der *AutoBild* von dieser Option. Beide Hersteller haben keine Angaben gemacht, ab wann sie den Einsatz eines zugleich klimafreundlichen und ungefährlichen Kältemittels planen und kündigen vielmehr bis auf Weiteres die Verwendung von R134a an.

DUH und VCD forderten die Bundesregierung und die Europäische Kommission auf, einen rechtswidrigen Einsatz von R134a ab Januar 2013 mit einer Strafzahlung von 665 € pro neu zugelassenen Pkw zu ahnden und die geltende EU-Richtlinie konsequent durchzusetzen.

„Endlich hat sich die deutsche Automobilindustrie die Kenntnisse zu Eigen gemacht, die die Deutsche Umwelthilfe, das Umweltbundesamt und die Bundesanstalt für Materialforschung bereits vor vier Jahren bekannt gemacht haben. Damit wird das gefährliche Kältemittel 1234yf endgültig zu Grabe getragen.“, betont Dorothee Saar, Leiterin des Bereichs Verkehr und Luftreinhaltung bei der DUH. Nachdem Herr Piëch, die richtigen Schlüsse in Bezug auf CO₂ als natürliches Kältemittel gezogen habe und es als das geeignetste Kältemittel bezeichne, fordern die Verbände, dass nun auch der gesamte VW-Konzern diese Schlussfolgerung umsetzen und ab 2013 alle neuen Modellen mit CO₂-Klimaanlagen ausstatten werde.

R134a ist rund 1430mal so klimaschädlich wie CO₂. Weil Autoklimaanlagen keine dichten Systeme darstellen, entweichen rund zehn Prozent des Kältemittels pro Jahr

aus der Anlage in die Umwelt. Allein in Deutschland sind das umgerechnet 4,29 Millionen Tonnen CO₂ jährlich. „Das entspricht dem jährlichen Ausstoß von über 2,5 Millionen Autos mit durchschnittlicher Fahrleistung. R134a muss daher dringend aus den Pkw-Klimaanlagen verbannt werden. Zumal eine ökologische und sichere Alternative längst vorhanden ist: Sie heißt CO₂“, erläutert Gerd Lottsiepen, Verkehrspolitischer Sprecher des VCD. Die Verbände fordern daher alle Hersteller auf, sich umgehend zu einer klimaverträglichen und für den Autofahrer ungefährlichen Kältetechnik zu bekennen. Immerhin hatten die deutschen Hersteller bereits 2007 die Verwendung von CO₂ als Kältemittel zugesagt.

Natürliches CO₂ weist unter allen verfügbaren Pkw-Kältemitteln das geringste Treibhauspotential auf und ist nicht brennbar. Außerdem ist der Einsatz von CO₂-Klimaanlagen aufgrund geringer Zusatzkosten von rund 50 Euro pro Pkw in der Serienfertigung längst umsetzbar. Das natürliche Kältemittel findet in großem Umfang in der stationären Kühlung und deutschlandweit bereits in über 20 Bussen Anwendung. Erst kürzlich präsentierte die Deutsche Bahn AG einen Diesel-Hybrid-Zug mit CO₂-Klimaanlage.

Um nachhaltige und sichere Klimatechnik voranzutreiben, hat die DUH zusammen mit dem VCD vor zwei Jahren die Kampagne *PRO KLIMA* gestartet. Die beiden Verbände informieren Verbraucher über die Umweltwirkungen von Autoklimaanlagen und setzen sich für natürliche Kältemittel sowie effizientere Anlagentechnik ein.

Den neuen Kurzfilm der Kampagne finden Sie im Internet unter www.autoklimaanlage.info

Für Rückfragen:

Dorothee Saar, Leiterin Verkehr und Luftreinhaltung DUH, Hackescher Markt 4, 10178 Berlin, Tel.: 030 240086772, E-Mail: saar@duh.de

Gerd Lottsiepen, Verkehrspolitischer Sprecher VCD, Rudi-Dutschke-Str. 9, 10969 Berlin Tel.: 030 280351-11, Mobil: 0171 8824449, E-Mail: gerd.lottsiepen@vcd.org

Anja Smetanin, Pressesprecherin VCD, Rudi-Dutschke-Str. 9, 10969 Berlin Tel.: 030 280351-12, E-Mail: anja.smetanin@vcd.org

Daniel Eckold, Pressesprecher DUH, Hackescher Markt 4, 10178 Berlin; Tel.: 030 2400867 22, Mobil: 0151 55017009, E-Mail: eckold@duh.de